



Jede Farbe hat ihr Naturell

Wer Wand und Decke in der Wohnung einen neuen Anstrich gönnen will, hat die Qual der Wahl. Denn Farbe ist nicht gleich Farbe.

Die meisten Wohnräume sind mit Kunststoffdispersionsfarbe gestrichen. Gebrauchsfertig im gewünschten Farbton gekauft, ist sie unkompliziert und auf beinahe allen Untergründen einsatzfähig. Es gibt aber noch andere Möglichkeiten. Man kann sein Anstrichmittel zum Beispiel für wenig Geld aus Naturstoffen selbst anrühren. Farben werden im Malerhandwerk nach dem Bindemittel benannt, das für die Haftkraft sorgt. Die einfachen Rezepte für Sumpfkalk-

Kalkkasein- oder Leimfarbe (siehe Anleitung S.16) haben sich über Jahrhunderte bewährt. Inzwischen gibt es die Klassiker auch als Pulver zum Anrühren oder gebrauchsfertig im Eimer. Ob gekauft oder selbst gemacht, fast jedes Beschichtungssystem hat seine Stärken und Schwächen. Letztlich kommt es darauf an, was einem wichtig ist: leichte Verarbeitung, eine besondere Farbwirkung oder natürliche Inhaltsstoffe. Auf den folgenden Seiten ein kurzer Wegweiser zur passenden Farbe.





Foto: Alpina

Kunststoffdispersionsfarbe macht viele Wände zu einem schöneren Zuhause.

Kunststoffdispersion:

Die Unkomplizierte

Anfang des 20. Jahrhunderts von der chemischen Industrie entwickelt, ist Kunststoffdispersion heute das meistverkaufte gebrauchsfertige Anstrichmittel für Innenwände in Wohnräumen. Hauptsächlich aus Pigmenten, Füllstoffen und Wasser bestehend, enthält sie als Bindemittel fein verteilte Kunststoffteilchen wie Polyvinylacetat oder Polyacrylat.

Eigenschaften: Matt bis mittlerer Glanz, hoch deckende ebene Fläche, beliebig mit Abtönfarben mischbar, meist recht abriebfest, leicht zu verarbeiten.

Untergrund: Auf Putz, Beton, Gipskartonplatten, Tapeten, Altanstrichen.

Anwendung: Pinsel und Rolle.

Gut zu wissen: Manche Produkte enthalten Konservierungsmittel (Isothiazolinone), die bei empfindlichen Menschen Allergien auslösen können. Es gibt Hersteller, die stattdessen den pH-Wert erhöhen, die Farbe also alkalischer machen, was jedoch ebenfalls zu Reizungen führen kann. Beim Streichen deshalb immer gut lüften und Haut und Augen vor Kontakt schützen. Nicht für dauerfeuchte Räume (Keller) geeignet.

Anbieter, Preise: z. B. Alpinaweiß Unsere Beste 10 l/ca. 55 € (Reichweite ca. 80 m²).

Kreidefarbe:

Die Pudrige

Die Bezeichnung Kreidefarbe ist kein Fachbegriff im Malerhandwerk. Aber er steht seit einigen Jahren für Farben mit matt-pudriger Optik. Die gebrauchsfertige Dispersionsfarbe enthält Kreiden, Porzellanerde, Pigmente und Bindemittel auf Basis von Kunststoffen wie Acryl, Vinyl oder Polyurethan.

Eigenschaften: Besonders samtig wirkende Oberflächen, die das Raumlicht weich reflektieren. Ausgesuchte Farbpaletten von hell bis dunkel, leuchtend bis pastellig. Hochdeckend, sehr lichtbeständig, leicht zu verarbeiten.

Untergrund: Auf allen üblichen Innenputzen, Gips, Gipskartonplatten, Papier- und Vliestapeten, Glasfasergewebe, alten intakten, matten Dispersionsanstrichen.

Anwendung: Mit Pinsel oder Rolle. Mit einer passenden Grundierung vorstreichen, wenn die Wände frisch verputzt, ungleichmäßig saugend oder sehr trocken sind. Damit die Farbe und ihre Wirkung voll zur Geltung kommen, können zwei Farbanstriche nötig sein, zum Beispiel bei dunkleren Untergründen.

Gut zu wissen: Matt-pudrig anmutende Wandfarben sind etwas schmutzempfindlich. Sie eignen sich daher weniger für strapazierte Flächen wie Treppenaufgang, Flur, Küche, Bad. Dafür gibt es meist eine widerstandsfähigere Variante mit identischer Farbpalette im Sortiment. Manche Produkte enthalten geringe Mengen an Konservierungsmitteln. Die robustere Variante enthält mehr Kunststoff. Nicht für dauerfeuchte Räume (Keller) geeignet.

Anbieter, Preise: z. B. Anna von Mangoldt Kreide Emulsion 5 l/ca. 115 € (Reichweite ca. 40 m² bei einmaligem Anstrich), Farrow & Ball Estate Emulsion 5 l/ca. 138 € (Reichweite ca. 35 m²).

Kreidefarbe wirkt wie matt gepudert, kreiidet aber nicht.



Leimfarbe:

Die Preiswerte

Wandfarbe, die bis in die 1960er-Jahre in Westdeutschland, in Ostdeutschland bis zum Mauerfall weitverbreitet war. Keine Farbe lässt sich leichter und preiswerter selbst herstellen (s. Anleitung S.17). Besteht aus Celluloseleim, Kreide, Wasser. Gibt es auch als Fertigprodukt zum Anrühren.

Eigenschaften: Farbklare, sehr matte Oberflächen, wischfest, gut deckend, leicht zu verarbeiten. Abtönbar mit allen Erd- und Mineralpigmenten. Nur für trockene Räume, da nicht wasserfest. In dauerfeuchter Umgebung schimmelanfällig. Leimfarben lassen sich kaum überstreichen. Für einen Neuanstrich, ob mit Leimfarbe oder einer anderen Beschichtung, muss die alte Farbe vorher gut abgewaschen werden. Entweder mit warmem Wasser einweichen und Spachtel abschieben oder mit einem Schwamm abwaschen.

Untergrund: alle Putze, Steine, Gipskarton, Gipsfaserplatten, Putze, alte Dispersionsanstriche (nach Probe).

Anwendung: Rolle oder Malerbürste. Dünn und gleichmäßig auftragen, angefangene Flächen fertig streichen, sonst Ansätze sichtbar. Saugende Untergründe mit stark wasserverdünntem Leimansatz vorstreichen.

Gut zu wissen: Auf trockener Fläche streichen. Die volle Deckkraft zeigt sich erst nach dem Trocknen. Wegen der Abwaschbarkeit ideal für Stuckelemente, weil Ornamente nicht von mehreren Farbschichten überdeckt werden. Im geschlossenen Eimer im küh-



Leimfarbe ist ein Klassiker, der sich besonders gut für Stuck eignet.

Foto: Kreidzeit

len Keller gelagert ist die selbst gemachte Farbe in der Regel einige Wochen haltbar. Farbe aus Fertigpulver ist etwa 10 bis 14 Tage haltbar.

Anbieter, Preise: z. B. Streichgut Leimfarbe weiß 5 kg/ca. 11 € zum Anrühren, zzgl. Pigmente, wenn das Weiß eingefärbt werden soll. Für Selbsterbauer: Farbenleim 125 g/ca. 4 €, Kreide 5 kg/ca. 7 € (ca. 40 m² Reichweite), z. B. über Kalkladen oder Kremer Pigmente.



Auch Naturharzdispersionen lassen sich problemlos mit der Rolle verarbeiten.

Naturharzdispersion:

Die Alternative

Gebrauchsfertige Wandfarbe, die statt Kunststoff nachwachsende Rohstoffe wie Naturharze (z. B. Kolophonium, Dammar) und Öle (z. B. Rizinus-, Sonnenblumen- oder Färberdistelöl) als Bindemittel enthält.

Eigenschaften: Matt bis seidmatt, satte Farbtöne, hochdeckend, ziemlich abriebfest, leicht zu verarbeiten, sehr lichtecht. Bei guter Belüftung für Bad und Küche außerhalb des Spritzwasserbereichs geeignet, aber nicht in Kellern.

Untergrund: Auf mineralischen Untergründen wie Putz und Beton, aber auch Tapeten und Altanstrichen. Bei stark saugenden Untergründen mit passender Grundierung (je nach Hersteller) vorbehandeln.

Anwendung: Mit Rolle oder Pinsel. Satt auf trockenem

Untergrund auftragen. Es gibt Naturharzdispersion in kräftigen Grundtönen aus Erd- und Mineralpigmenten oder als weiße Grundfarbe, die mit einem Pigmentkonzentrat des Herstellers gemischt wird.

Gut zu wissen: Benötigt wegen des Öl-Harz-Anteils in der Regel mehr Trockenzeit, ca. 12 bis 24 Stunden oder länger. Je nach Rezeptur ein paar Tage harziger Geruch möglich. Deshalb gut lüften. Einige Produkte enthalten geringe Mengen an Konservierungsmitteln oder bestimmte Naturharze, auf die manche Menschen allergisch reagieren.

Anbieter, Preise: z. B. Leinos Naturharzdispersionsfarbe 10 l/ca. 70 € in Weiß (ca. 66 m²), Kremer Pigmente Wandfarbe 3 l/ca. 128 € (24–27 m²), Beeck Aglaia Naturharzfarbe 5 l/ca. 58,80 € (Reichweite 40–45 m²).



Foto: Kremer Pigmente

Natürliche Erden, historische Kobaltpigmente und kohlenstoffhaltige Pigmente verleihen dieser Palette an Naturharzdispersionsfarben ihre ausdrucksstarken Töne.



Foto: Kremerzeit

Sumpfkalkfarbe wird seit der Antike als Wandfarbe in Wohnräumen geschätzt.

Sumpfkalkfarbe: Die Natürliche

Seit der Antike bewährtes Anstrichmittel. Basis ist gebrannter Kalkstein, der mit Wasser versetzt in Kalkgruben lagert und zu Sumpfkalk reift. Daraus lässt sich mit Wasser eine Kalkfarbe anmischen (s. Anleitung S.17). Auch gebrauchsfertig zu kaufen.

Eigenschaften: Reine Sumpfkalkfarbe ist weiß und wirkt matt, verändert sich aber durch ihre feinkristalline Struktur je nach Lichteinfall leicht. Mischt man kalkechte Pigmente (max. 8 Prozent) unter, entstehen Pastelltöne. Antibakteriell, schimmelabweisend. Feuchtigkeit zieht schnell ein und trocknet auch schnell, daher sehr gut für Feuchträume (Bad, Küche, Keller) geeignet. Verarbeitung erfordert ein wenig Übung.

Untergrund: Reine Sumpfkalkfarbe hält nur auf saugfähigen Untergründen, wie Lehm, Kalk oder Kalk-Gips- und Kalk-Zementputzen. Auf anderen Untergründen vorher Probefläche anlegen oder mit Kalkcasein (s. rechts) grundieren. Manche gebrauchsfertige Kalkfarben haften dank eines Zellulose-Zusatzes auch auf wenig saugfähigem Material wie Gipskarton.

Anwendung: Die dünnflüssige Kalkfarbe mit einer Streichbürste (Quast) zügig im Kreuzschlag auf frischen Putz oder vorgeässten Untergrund auftragen. Die Bürste höchstens zu einem Drittel in die Farbe eintauchen, so kleckert es weniger.

Gut zu wissen: Frisch gestrichen ist Kalk transparent, trocknet dann weiß auf. Auch pigmentierte Kalkfarbe hellt auf. Eventuell mehrmals streichen, bis sie deckt. Das Ergebnis ist je nach Saugfähigkeit des Untergrunds leicht wolkig. Vor ätzenden Spritzern schützen. Beliebt in Ökobau und Denkmalpflege.

Anbieter, Preise: Gebrauchsfertige weiße Sumpfkalkfarbe z. B. von Kreidezeit 10 l/ca. 39,90 € (Reichweite ca. 50 m²), reiner Sumpfkalk zum Selberanrühren mit Wasser z. B. über Kalkladen Kenter 1 l/ca. 4,95 € (ergibt ca. 4 l Farbe, Reichweite ca. 20 m²), zzgl. Pigmente, wenn das Weiß eingefärbt werden soll.



Kasein hat als natürliches Bindemittel für Wandfarben immer einen alkalischen Partner an seiner Seite, zum Beispiel Sumpfkalk oder Soda.

Kalkkaseinfarbe entfaltet ihre volle Deckkraft nach dem Trocknen.

Kalkkaseinfarbe: Die Quarkfarbe

Wand- und Deckenfarbe mit Kasein aus Magerquark als Bindemittel, das erst durch den Kalkzusatz seine Klebekraft entwickelt. Preiswert selbst herzustellen (s. Anleitung S.16). Auch als fertiges Produkt im Eimer, als Fertigpulver zum Anrühren oder Farbpulver erhältlich, dem man das Kasein noch zugibt.

Eigenschaften: Mattes Farbergebnis. Verträgt etwas mehr kalkechte Pigmente als Kalkfarbe, sehr gut deckend, sehr gute Haftkraft. Leicht zu verarbeiten.

Untergrund: Tapeten, Putz, Stein, Gipskarton. Auf alten Dispersionsanstrichen nur nach Probe (Abplatzen der alten Farbe möglich).

Anwendung: Mit Rolle (bei gebrauchsfertiger Farbe) oder mit Malerbürste. Trockene Untergründe für bessere Haftung vornässen. Saugende Untergründe mit stark verdünntem Kaseinbindemittel vorstreichen. Farbe dünn auftragen, angefangene Flächen im Kreuzschlag fertig streichen, sonst sieht man Ansätze.

Gut zu wissen: Darf kurzfristig nass werden, z. B. in Bad und Küche, wenn gut belüftet. In dauerfeuchten Räumen (Keller, Waschküche) schimmelfähig. Verdirbt nach ein bis zwei Tagen, daher frisch verarbeiten. Die Deckkraft zeigt sich erst nach dem Trocknen. Der säuerliche Milchgeruch verfliegt nach ein paar Tagen. Beliebt im Ökobau und in Denkmalpflege.

Anbieter, Preise: z. B. Streichgut weißes Kalkkaseinpulver 5 kg ca. 24,95 € (Reichweite ca. 50 m²), Caparol Histolith Kalkkaseinfarbe 12,5 l/ca. 91,50 € (Reichweite 42 m²). Materialkosten Kalkkaseinrezept: Magerquark 2 kg/ca. 4 €, Sumpfkalk 8 TL/ca. 1 € (Kilopreis ca. 4,95 €), Champagnerkreide ca. 4,5 kg/ca. 8,65 € (Reichweite ca. 70 m²), z. B. über Kalkladen oder Kremer Pigmente.



Foto: Kreidzeit

Silikatfarbe: Die Robuste

Selbst anzusetzende Zweikomponenten-Reinsilikatfarben sind für Laien schwer anzuwenden und gehören daher eher in die Hände von Profis. Gebrauchsfertige Dispersionsilikatfarbe (max. 5 % Kunststoffanteil) oder Sol-Silikatfarben mit Kieselsol sind unkompliziert zu verarbeiten. Bindemittel ist Wasserglas, hergestellt aus Quarzsand und Pottasche, bei Dispersionsilikat auch Kunststoff.

Eigenschaften: Mattes Farbergebnis, breite Farbpalette mit mineralischen Pigmenten, hochdeckend, diffusionsoffen und sehr langlebig. Antistatisch, Schmutz haftet kaum an. Durch hohe Alkalität schimmelhemmend, für Feuchträume (Küche, Bad, Keller) geeignet.

Untergrund: Auf Putz, Beton, Gipskartonplatten, Tapeten und Altanstrichen. Auf Herstellerhinweise zur Eignung und Vorbereitung des Untergrundes achten.

Anwendung: Mit Rolle oder Pinsel.

Gut zu wissen: Mineralische Farben haben einen hohen pH-Wert. Deshalb während der Verarbeitung Haut und Augen schützen. Farbspritzer können Oberflächen dauerhaft verfärben. Daher alles, was nicht gestrichen werden soll, gut abdecken.

Anbieter, Preise: z. B. Kreidezeit GekkoSol 10 l/ ca. 99,20 € (ca. 80 m²), Keim Biosil Dispersions-silikatfarbe 15 l/ca. 91 € (ca. 120 m²), Bееck Quarzfarbe weiß 5 l/ca. 78 € (40–45 m²).

Silikatfarbe gibt Schmutz keine Chance und bleibt daher lange schön.



Foto: Forum Natura/Daphne Schulte

Lehmfarbe kann unangenehme Gerüche wie Küchendunst oder Zigarettenrauch aus der Luft filtern.

Lehmfarbe:

Die Erdige

Lehmfarbe ist kein Fachbegriff aus dem Malerhandwerk. Die Bezeichnung hat sich aber für natürliche Wandfarben mit einem möglichst hohen Lehmanteil etabliert, die hauptsächlich weißen Ton, Porzellanerden und Kreide sowie Kaseinpulver oder Zellulose als Bindemittel enthalten. Gibt es gebrauchsfertig oder in Pulverform zum Anrühren.

Eigenschaften: Samtig matte Oberfläche. Lässt sich mit Erd- und Mineralpigmenten beliebig abtönen. Lebendiges Farbenspiel je nach Lichteinfall. Die Tonminerale im Lehm sind sehr feuchtigkeitsregulierend, binden Schadstoffe und Gerüche wie Küchendünste oder Zigarettenrauch. Antistatisch, zieht keine Schmutzpartikel an. Hochdeckend, einfach zu verarbeiten.

Untergrund: Auf trag- und saugfähigen Putzen (Lehm, Kalk, Gips, Zement), Spachtelmassen, Gipskarton, Gipsfaserplatten, Papiertapeten, auf festen, matten und saugfähigen Dispersionsfarben. Nicht auf dauerfeuchten Untergründen.

Anwendung: Mit Malerbürste oder Rolle.

Gut zu wissen: Volle Deckkraft erst nach dem Trocknen. Selbst angerührte Farbe am selben Tag verbrauchen und öfter umrühren. Auch in bis zu 170 Farbnuancen gebrauchsfertig erhältlich. Töne können wegen natürlicher Inhaltsstoffe von Farbmustern abweichen. Deshalb kleine Mengen für Ausbesserungen aufheben. Man kann weiße Lehmfarbe auch selbst mit Pigmenten einfärben.

Anbieter, Preise: z. B. Kreidezeit weiße Lehmfarbe in Pulverform 7,5 kg/ca. 59,90 € (Reichweite ca. 60 m²), Claytec Clayfix Lehmfarbe trocken im Eimer 10 kg/ca. 112,47 € (Reichweite 60 m²), Forum Natura Lehmfarbe Marmorweiß gebrauchsfertig 10 l/ca. 95,50 € (Reichweite ca. 80 m²).



Weitere Angaben

Wer Details über eine Farbe erfahren will, kann sich beim Hersteller über dessen Internetseite informieren. Dort finden sich zu jedem Produkt Datenblätter. Darin werden mitunter bestimmte Eigenschaften benannt, z. B. inwieweit eine Farbe für Wasserdampf durchlässig ist (diffusionsoffen). Eine hoch diffusionsoffene Farbe reduziert insbesondere in Feuchträumen das Schimmelrisiko und verbessert das Raumklima. Auch ein hoher pH-Wert ist ein Indiz für die schimmelhemmende Wirkung der Farbe.

BEZUGSQUELLEN

Alpina Farben GmbH
Roßdörfer Straße 50
64372 Ober-Ramstadt
Tel.: 08 00/1 23 88 87
www.alpina-farben.de

Anna von Mangoldt
Im Oberdorf 5
33039 Nieheim
Tel.: 0 52 74/3 06 22 00
www.annavonmangoldt.com

BEECK'sche Farbwerke GmbH
Gottlieb-Daimler-Straße 4
89150 Laichingen
Tel.: 0 73 33/9 60 70
www.beeck.com

Caparol
Roßdörfer Straße 50
64372 Ober-Ramstadt
Tel.: 061 54/71-0
www.caparol.de

Claytec
Nettetal Straße 113
41751 Viersen-Boisheim
Tel.: 0 21 53/9 18-0
www.claytec.de

Farrow & Ball (GB)
Händlernetz in Deutschland
auf eu.farrow-ball.com

Forum Natura
Friedrich Ebert Straße 114
48153 Münster
Tel.: 02 51/5 20 99 59
www.ton-farben.de

Kalk-Laden Kenter
Am Weihergraben 21
74363 Frauenzimmern
Tel.: 071 35/9 32 99 01
www.kalk-laden.de

Keimfarben
Keimstraße 16
86420 Diedorf
Tel.: 08 21/48 02-0
www.keim.com

Kreidezeit Naturfarben
Kassemühle 3
31195 Lamspringe
Tel.: 0 50 60/60 80-6 50
www.kreidezeit.de

Kremer Pigmente
GmbH & Co. KG
Hauptstraße 41-47
88317 Aichstetten/Allgäu
Tel.: 075 65/91 44 80
www.kremer-pigmente.com

Leinos Naturfarben
Industriestraße 3
21640 Horneburg
Tel.: 041 63 /8 67 47-0
www.leinos.de

Streichgut
über Bau+Farben Kontor Leipzig
Spinnereistraße 7/Halle 23
04179 Leipzig
Tel.: 03 41/6 89 18 02
www.naturfarben-leipzig.de



Farbrezepte

Drei natürliche Farben selbst gemischt

Verschieden Faktoren wie etwa die Raumtemperatur können beim Verarbeiten das Farbergebnis beeinflussen. Für die Rezepte gibt es deshalb keine Gelinggarantie. Viel Freude beim Experimentieren!

Werkzeug: Gut verschließbare Kunststoffeimer in verschiedenen Größen. Transparenter Messbecher, langer Malerpinsel zum Umrühren oder Quirl für Bohrmaschine, Handschuhe, Schutzbrille, dichte Malerbürste aus Naturborsten, Sieb.

Zutaten: Bezugsquellen für die Zutaten finden sich am Ende der Farb-Steckbriefe auf Seite 10 bis 15.

Erster Schritt: Pigmentteig

Die Pigmente in den Farbrezepten werden vorher in Wasser eingesumpft, damit sie sich klümpchenfrei untermischen lassen. Das geht so: Etwa die Hälfte des Pigmentgewichts an Wasser in einen Eimer füllen (z. B. 1 Kilo Pigment auf 500 ml Wasser). Das Pigment hineinrieseln lassen, bis das Wasser es aufgesaugt hat. Das Wasser darf etwas überstehen, damit die Masse nicht eintrocknet. Ungerührt sollte eine Paste mit cremiger Konsistenz entstehen. Manche Pigmente brauchen länger zum Einsumpfen, z. B. Rebschwarz, weil es sehr fein ist. In solchen Fällen schon Tage vor dem Anmischen der Farbe mit dem Einsumpfen beginnen. Eingesumpfte Pigmente sind unbegrenzt haltbar. Reste lassen sich in gut geschlossenen Behältern für spätere Projekte aufheben.

Kalkkaseinfarbe

Für Wohnräume



Quark mit Sumpfkalk vermischt wird gelblich und riecht streng.



Das Pigment Rebschwarz braucht viel Zeit fürs Einsumpfen.



Gut umrühren, damit das eingesumpfte Pigment das Bindemittel schön einfärbt.

Zutaten für ein helles Grau:

Bindemittel: 2 kg Magerquark, 8 gestrichene TL Sumpfkalk, 1 l Wasser

Pigmentteig: 1,5 l eingesumpfte Champagnerkreide (ca. 3 kg), 60 ml eingesumpftes Rebschwarz, 30 ml eingesumpftes Umbra natur hell, 1 Verschlusskappe rohes Leinöl, 1,5 l Wasser

Anleitung

Einen Tag bzw. mehrere Tage zuvor die Pigmente anmischen (s. oben). Magerquark und Sumpfkalk in einem Eimer verrühren, bis sich die weiße Paste gelblich verfärbt und streng riecht (verfliegt später). 1 l Wasser dazugeben, umrühren und das Bindemittel zwei Stunden bei geschlossenem Deckel ruhen lassen. Die eingesumpften Pigmente und das Leinöl ins Bindemittel geben und gut verrühren. 1,5 l Wasser hinzufügen, umrühren, fertig. Reicht für ca. 70 m², je nachdem wie stark der Untergrund saugt. Deckt in der Regel nach zwei Anstrichen. Weitere Farbeigenschaften s. Steckbrief S. 13.

TIPPS:

Farbe zwischendurch umrühren, damit sich die Pigmente nicht absetzen. Wird sie nicht am selben Tag aufgebraucht, über Nacht kühl stellen und am nächsten Tag verarbeiten. Für ein sahniges Weiß Rebschwarz und Umbra weglassen.

Sumpfkalkfarbe

Für Wohnräume und Keller



Ob trocken oder eingesumpft, Pigmente sind unbegrenzt haltbar.



Mit einem Quirl oder langem Malerpinsel umrühren.

Zutaten für ein helles reines Weiß:

Faustregel ist ein Teil Sumpfkalk auf 3 Teile Wasser. In diesem Rezept sind es 3 l Sumpfkalk (ca. 3 Jahre gelagert) und ca. 9 l Wasser. Der Sumpfkalk ist Weißpigment und zugleich Bindemittel.

Anleitung

Sumpfkalk in einen größeren Eimer füllen und Wasser hinzufügen, alles gründlich umrühren. Fertig! Die Farbe ist sehr dünnflüssig und nach drei bis fünf Anstrichen deckend. Der Verbrauch liegt bei etwa 100–150 ml/m².

TIPPS:

Farbe zwischendurch umrühren. Nimmt man etwas weniger Wasser, statt 9 l z. B. etwa 6,5 l, können zwei bis drei Anstriche ausreichend sein. Eine Verschlusskappe rohes Leinöl macht die Farbe abriebfester. Ohne Leinölzusatz ist die Sumpfkalkfarbe unbegrenzt haltbar. Weitere Farbeigenschaften s. Steckbrief S. 12.



Pigment plus Bindemittel ergeben zusammen Farbe.

Leimfarbe

Für Wohnräume

Zutaten für ein sahniges Weiß:

Bindemittel: 100 g Farbenleim,
2,5 l Wasser
Pigmentteig: 5 kg Champagnerkreide,
2,5 l Wasser

Anleitung

Farbenleim und Wasser verrühren. In einem zweiten Eimer für den Pigmentteig die Kreide nach und nach in das Wasser sieben und

von der Flüssigkeit aufsaugen lassen. Beide Komponenten über Nacht ruhen lassen. Am folgenden Tag Leim und Pigmentsumpf jeweils gründlich umrühren. Leim durch ein Sieb streichen, falls er noch Klümpchen enthält. Dann Bindemittel und Pigmentteig verrühren. Die Farbe sollte etwa die Konsistenz von Dispersionsfarbe haben. Die Menge reicht für etwa 50 m². Geschlossen und kühl gelagert für einige Wochen haltbar. Weitere Farbeigenschaften s. Steckbrief S. 11.

Text: Micaela Buchholz, Fotos: Roberto Bulgrin (10), Heinz Duttmann (2), Dominik Wolf (1), Thinkstock/BeylaBalla (1)